

wurden, die auf das Rote Kreuz, den Hamburger Ausschuß zur Verteilung von Liebesgaben an die Flotte und auf die Hamburgische Kriegshilfe verteilt wurden. Bald nach Abschluß dieser Sammlung brachte die U-Boot-Spende vom 1. bis 7. Juni überdies noch das erfreuliche Ergebnis von 572 550 M. — Der Zuführung von Wohlfahrtsmitteln diente auch die Deutsche Luftkriegsbeute-Ausstellung (Delka) in der Ernst-Merck-Halle, die zugleich ein Beweis war für die deutsche Führung im Luftkriege. — Weiterhin bewährte sich Hamburgs Opfersinn bei „Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderschutz“; die Sammlung hat hier einen Ertrag von 212 500 M. ergeben. — Auch die in Anerkennung stillen Heldentums eingeleitete Schwesternspende fand willige Betätigung der Dankbarkeit. — Zu dem „Kaiser- und Volksdank für Heer und Flotte“ als Weihnachtsgabe 1917 waren Anfang November bereits 314 000 M. beigesteuert. Dem Zwecke dieser Liebestätigkeit diente auch das „Eiserne Buch von Hamburg“, ein von Künstlerhand geschmückter mächtiger Foliant, auf dessen ausliegenden Blättern jeder seinen Namen gegen ein Entgelt von 1 M. eintragen konnte, und der später im Staatsarchiv aufbewahrt bleibt.

Der Ausnutzung aller geeigneten Flächen für vermehrten Kartoffel- und Gemüsebau ist andauernd weitgehendste Beachtung zugewendet worden. Durch Zuweisung von der Finanzdeputation wurde 1916 das Kriegsländ auf 1030 000 Quadratmeter vermehrt, die an über 3200 Einzelmietern verteilt waren. Der Gesamtflächeninhalt der vom Staat zugewiesenen Ländereien für Gärten hat sich auf rund 1 870 000 Quadratmeter erhöht. Die Patriotische Gesellschaft hatte 1916 rund 290 Hektar Land mit 71 130 Einzelgärten unter ihrer Verwaltung, und der Kleingartenbau hat zu seinem Teile dazu beigetragen, die Ernährungsschwierigkeiten mit überwinden zu helfen.

Wie aus den früher unbeachtet gebliebenen Abfällen aus Haushaltungen jetzt schätzenswerte Zuwendungen zur Viehversorgung erzielt werden, beweist die Hamburger Abfall-Verwertung. Die am 1. April 1915 im ganzen Stadtgebiet aufgenommene Sammlung von Küchenabfällen hat in den ersten zwei Betriebsjahren ein Gesamtergebnis von mehr als 400 000 Zentner-Säcken mit festen und trockenen Abfällen (Kartoffelschalen und rohen Gemüseabfällen) und annähernd 500 000 Litern fetter und fleischer Abfälle erreicht. Von den gesammelten irischen Abfällen wurden in dem seit August 1916 bestehenden eigenen Trockner- und Mahlbetriebe der H. A.-V. 50 000 Zentner durch Trocknung und Vermahlung in 9000 Zentner dauerhaftes Futtermehl umgewandelt, das durch Vermittlung des Hamburger Staates größtenteils als Kuhfutter an die Hamburg mit Milch versorgenden Landwirte abgegeben wird, während ein Teil zur Schweine-, Kleinvieh- und Geflügelzucht in Hamburg Verwendung findet. — Einen gleichfalls guten Ertrag liefert zur Gewinnung wertvoller Fette die im ganzen Stadtgebiet eingerichtete Hausstandsknochen-Sammlung, der sich jugendliche Sammler mit Eifer und Ausdauer widmen, während die „Zentrale für Altmaterial“ ihre fördernde Sammlung im vaterländischen Interesse sich auf alle in den Haushaltungen vorhandenen sonstigen Abfälle (Stanniol, Altgummi, Korken, Papier, Bücher usw.) erstrecken läßt.

Aus der vorstehenden gedrängten Zusammenstellung geht hervor, wie Hamburgs Behörden und Körperschaften und alle Bevölkerungskreise einmütig Zeugnis ablegen von der Bereitwilligkeit, sowohl den braven Truppen Anerkennung und Dankbarkeit zu beweisen, wie den Minderbemittelten der Bevölkerung nach Möglichkeit Fürsorge zu widmen und andererseits nach Kräften dazu beizutragen, daß der Kampf zu einem baldigen siegreichen Abschluß gebracht werde, wie er den Bedürfnissen Deutschlands und seiner Verbündeten sowie der Größe der

gebrachten Opfer an Gut und Blut entspricht. Dieser Zuversicht konnte wiederum am 1. November 1917 in Anlaß der gewaltigen Waffenerfolge der zwölften Isonzo-Offensive, die die Verbündeten über 200 000 Italiener gefangennehmen und mehr als 1800 Geschütze erbeuten ließen, auch der Handelskammerpräsident gelegentlich einer Kundgebung in der Hamburger Börse freudig gehobenen Herzens Ausdruck geben. „Ein Volk“, so schloß der Redner, „das zu einer Zeit, wo im Westen die Gegner mit immer sich steigender Wut anrennen, noch die Kraft zu den Waffentaten im Osten bei Riga und im Rigaischen Meerbusen, und alsdann im Süden am Isonzo und in der friaulischen Ebene findet, ist wahrhaft unbesieglich. Diese Überzeugung wird auch die Hamburger Kaufmannschaft bestärken in der schon mehrfach bekundeten festen Entschlossenheit, allen Gefahren, Schäden und Wirrnissen zum Trotz auszuhalten in dem Siege entgegen, der Deutschlands Handel, Industrie und Schifffahrt die freie Betätigung in der ganzen Welt, getragen vom Bewußtsein der eigenen Kraft und der Achtung der fremden Nationen, sichert.“

Den tapieren Söhnen Hamburgs galten auch im letzten Jahre wiederholte rühmliche Anerkennungen von ihren Führern, die an den Senat die folgenden Schreiben gerichtet haben.

Anfang Mai machte ein höherer Truppenbefehlshaber dem Senat nachstehende Mitteilung: „Einem Hohen Senat der Freien und Hansestadt Hamburg beehre ich mich für das mir verliehene Hamburgische Hanseatenkreuz meinen gehorsamsten Dank auszudrücken. Es ist mir eine besondere Freude, eine Auszeichnung tragen zu dürfen, die mir dank dem tapieren und todesmutigen Verhalten der braven Hamburger, die der mir unterstellten Division angehören, zuteil wurde. Gleichwie in den schweren Sommeschlachten des Vorjahres und in den Winterkämpfen bei haben sich auch jetzt die tapieren Hanseaten beim Durchbruchversuch des überlegenen Feindes wieder ganz besonders hervorgetan, und ist es ihrem rücksichtslosen Schneid zu danken, daß der rechte Flügel der Engländer aufgehoben und zusammengeschossen wurde. Mit vollem Vertrauen kann ich mich weiter auf Hamburgs tapiere Männer verlassen bis zum siegreichen Ende.“

Ende Juli 1917 berichtete der Kommandeur des Reserve-Infanterie-Regiments 76 dem Senat: „Einem Hohen Senat der Freien und Hansestadt Hamburg habe ich die Ehre sehr ergebenst davon Kenntnis zu geben, daß das Regiment zusammen mit Flammenwerfern und Fliegern vor einiger Zeit in frischem Ansturm und mit dem guten, alibewährten Hanseatengeist den Engländer sack östlich von gestürmt hat. Hierbei erlitt der Feind schwere blutige Verluste, und es gelang dem Regiment, außer einer größeren Anzahl von Gefangenen, einige Maschinengewehre einzubringen. Es gereicht mir zur großen Freude, der Vaterstadt die jüngste Heldentat der tapieren Söhne Hamburgs mitteilen zu können, und schätze ich es als eine besondere Ehre, an der Spitze dieses tapieren Regiments stehen zu dürfen, dessen ruhmreiche Vergangenheit dafür bürgt, daß alle Angehörigen des Regiments auch in Zukunft ihre Pflicht tun werden.“

Bald darauf, unterm 8. August, ging dem Senat von dem Kommandeur des Regiments Hamburg das folgende Schreiben zu: „Einem Hohen Senat der Freien und Hansestadt Hamburg beehre ich mich sehr ergebenst mitzuteilen, daß das Regiment Hamburg den Fahnen seiner Vaterstadt neuen Lorbeer geknüpft hat. In unerschütterlichem Mut hat das Regiment Hamburg im Trichterfelde tagelang unter dem ungeheuerlichsten Eisenhagel standgehalten und dann am großen Schlachttag des heldenhaft den Ansturm der englischen Truppenmassen erfolgreich abgewehrt mit dem Stolz, in heißem Kampfe an wichtiger Stelle mitzustreiten für Heimat und Vaterland. Der geliebten Vaterstadt entbietet das Regiment in Treue seinen Gruß.“

Kriegseinrichtungen in Hamburg.

Hamburgisches Kriegsversorgungsamt.

Mitglieder:

Aus dem Senat: Senator Dr. Diestel, Senator Dr. Munssen, Senator Strandes
Von der Bürgerschaft erwählt: J. E. E. Krause, J. L. A. Sanne, E. L. G. Wiesinger, O. H. Matthiesen, Dr. C. W. Petersen

Abteilungen und Referenten:

Zentralverwaltungsabteilung: gr. Burstah 31, II, Regierungsrat Dr. jur. Leo Lippmann

Kaufmännische Zentralabteilung: gr. Burstah 31, II, Otto Lentz

Abteilung Mehl: gr. Burstah 31, III, Regierungsrat Martini

Butter- und Käseabteilung: gr. Burstah 31, I, Rechtsanwalt Dr. jur. Rudolf Dehn

Milchabteilung: gr. Burstah 31, I, Rechtsanwalt Dr. Fischer

Kartoffelstelle: gr. Burstah 31, Obererdgeschöß, Verwaltungsabt.: Amtsrichter Dr. Steffens; Kaufm. Abt.: Hamburger

Kohlenabteilung: gr. Burstah 31, Obererdgeschöß, Oberlandesgerichtsrat Dr. Engel

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt im ersten Band.